Allgemeine Zeitung
RHEIN MAIN PRESSE

Jugenheim 02.11.2016

Jugenheimer Firma iCAS druckt 3D-Modelle von Mensch und Tier aus

Von Kathrin Damwitz

JUGENHEIM - Frauchen führt den kleinen Terrier an der Leine in den „Full Body Scanner“. Gemeinsam bleiben sie für eine Sekunde reglos stehen, inmitten mehrerer Säulen, in denen sich 112 High-Tech-Kameras befinden. Diese scannen Tier und Mensch ab, fertigen mittels Photogrammetrie blitzschnell hunderte Bilder von dem Vierbeiner und von der Besitzerin an. „Aus diesen Daten stellt unser 3D-Drucker sodann einen Avatar der beiden her“, erklärt Roland

Simmet. Er hat das Geschäftsfeld seines Beratungsunternehmens iCAS in den letzten Wochen um den 3D-Druck erweitert und informiert die Öffentlichkeit an einem Tag der offenen Tür (siehe Kasten) über das neue Angebot.

Wer schon immer ein Modell von sich selbst, von seinem vierbeinigen Liebling oder seinem Traumhaus besitzen wollte, ist genau richtig im Wiesenweg in Jugenheim. Nach dem Scannen und der Bearbeitung am Computer spuckt der Drucker die farbige Figur aus Polymergips aus, die dem Vorbild sehr nahe kommt. Hört sich einfach an, ist aber ein hochkomplexer Vorgang. Schicht für Schicht – jede einzelne ist lediglich 0,1 Millimeter dick – entsteht das Abbild, der Ausdruck in 3D. Der Gipsstaub, der dabei anfällt,wird eingesaugt, gefiltert und erneut verwendet.

OFFENE TÜREN

Am Samstag, 12. November, hat das 3D-Werk der Firma iCAS, Avakontec, geöffnet. Von 14 bis 18 Uhr können sich Interessierte über die Angebote informieren.

Es ist im Gewerbegebiet von Jugenheim, Wiesenweg 3, zu finden.

Avakontec ist ein kleiner Geschäftsbereich des Unternehmens iCAS, das ein SAP-Beratungshaus für Maschinen- und Anlagenbauer ist.

WEITERFÜHRENDE LINKS

Einige Avatare sind schon im Foyer der Firma zu bewundern – Simmets Tochter im Brautkleid ist dabei, er selbst mit seiner Tauchausrüstung, sein Sohn in sportlicher Freizeitkleidung – grünem Shirt und blauen Jeans. „Auch einen Abc-Schützen mit seiner Schultüte habe ich schon abgescannt“, berichtet Simmet und nennt Brautpaare, werdende Mütter, Fastnachtsgarden, Handwerker als potenzielle Kunden. „Eine Familie hat sich jetzt ihr personalisiertes ‚Mensch ärgere Dich nicht‘ bestellt“, freut sich der Geschäftsmann. Sieben verschiedene Größen, von zehn bis 38 Zentimeter, hat er im Angebot, dafür sind 100 bis 1250 Euro zu berappen. „Der Kunde hat den Vorteil, dass der gesamte Workflow an einem Ort stattfindet“, betont der Firmenvorstand. Die Figur werde nicht andernorts ausgedruckt und müsse nach Jugenheim geliefert werden, sondern entstehe direkt vor Ort.

Auf die Geschäftsidee kam Simmet, der mit seiner Firma seit November 1998 in Jugenheim ansässig ist, weil er seit 20 Jahren Maschinen- und Anlagenbauer berät und 3D-Prototypen immer gefragter werden. „Diese sind kostengünstiger als die herkömmlich hergestellten“, erläutert Simmet. Er präsentiert in einem Schaukasten ein industrielles Werkstück, das aus drei beweglichen Teilen besteht, die in einem Vorgang in 3D ausgedruckt wurden.

Simmet (52) ist Betriebswirt und kam vor 26 Jahren nach Mainz. Mit seinem Beratungsunternehmen iCAS, 1997 gegründet, siedelte er sich 1998 in Jugenheim an, wo er auf der Suche nach einem verkehrsgünstig gelegenen Firmengelände fündig wurde. „Drei Autobahnen sind in der Nähe, und wir sind schnell bei unseren Kunden im gesamten Bundesgebiet“, sagt Simmet. In dem kleinen, überschaubaren Gewerbegebiet habe alles gepasst, und die 25 Mitarbeiter seines Teams bieten hier auch Schulungen in einem gesonderten Gebäude an.

Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!